Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 49-50 (1932)

Heft: 31

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

direkter Nachbarschaft hatte der Deutsche Stahlbauverband Berlin und der Stahlwerksverband Düsseldorf sein reichhaltiges Werbematerial zur Schau gestellt, über das nochmals ausführlicher zu sprechen sein dürfte.

Die Beschickung der Baumessehallen (18—20) war als gut anzusprechen, wobei sich unter den Ausstellern großer und kleiner Firmen viele fanden, die trotz der Krisenzeit auf Beibehalt der Fühlung mit den Verbraucherkreisen Wert legen.

Unter den massiven Baustoffen wurde in der Ziegel- und Klinkerbranche, in Keramik, den Kalk- und sonstigen Natur- sowie Kunststeinmaterialien eine reichhaltige Auswahl edelster Baustoffe in moderner Formengebung und unter vielseitiger Verwendungsmöglichkeit gezeigt. Für Ziegeleibesitzer in Freilufttrocknereien dürfte ein automatischer Absetzwagen von Interesse sein, der so eingerichtet ist, daß er nebeneinander zwei Rahmenpakete mit je fünf Trockenrahmen trägt. Jeder Absetzwagen befördert 140 Steine. Die Rahmenpakete der beladenen Wagen werden mechanisch rechts und links abgesetzt, leere Rahmenpakete aufgehoben und neu belegt, die Steine in den Rahmenpaketen an der Luft getrocknet und dann auf den Wagen gehoben, um in den Ofen befördert zu werden. Für Rohstoffe, die unempfindlich gegen Lufttrocknerei sind, ist der dadurch erzielte Arbeitsvorgang billig, einfach und praktisch. Er findet aber auch für Tonarten, die in geschlossenen Räumen getrocknet werden müssen, geeignete Anwendung.

Für den Tiefbau, insbesondere für den Straßenbau dürfte neben zahlreichen, bereits früher gezeigten Materialien neu herausgekommenes Pflastermaterial interessieren. Es handelt sich um ein Kleinpflaster, das in der Lage ist, dem immer mehr überhandnehmenden Kraftwagenverkehr in günstiger Weise standzuhalten. Eine andere Neuheit des gleichen Unternehmens auf diesem Gebiet verbessert die bald wieder abgefahrenen Bemalungen zur Verkehrsregelung auf dem Straßenpflaster dadurch, daß, nach einem besonderen Verfahren hergestellt, weiße Betonstreifen in das sonst übliche Pflastermaterial eingelassen werden. Die Wasser- und Gasdichtigkeit der unterirdischen Kabelanlagen ist von jeher eine Sorge des Tiefbauers gewesen. Eine Neuerfindung auf diesem Gebiete gestattet Formstücke so mit Hülfe von Dornen und Dichtungsmitteln untereinander zu zu verbinden, daß die Dichtung in die Formstücke hineinverlegt wird. Die an den Formstücken angebrachten Rinnen dienen zur Aufnahme des elastischen Abdichtungsrahmens und des Fettes. Die Elastizität, die dabei gewahrt bleibt, verleiht der Verbindungsstelle eine gewisse Beweglichkeit. Trotzdem trägt sich der so geschaffene Kanal auch im Falle von Unterspülungen auf beträchtliche Ausmaße vollkommen frei. Mehrere in den Formstücken untergebrachte Rohrleitungen bez. Öffnungnen für solche werden von den Muffen gemeinsam zusammengefaßt. Hier alle Einzelheiten des dem Patent zugrundeliegenden Verfahrens zu besprechen, dürfte zu weit führen.

Unter beachtenswerten Konstruktionen für Schornstein- und Entlüftungssysteme verdient der „Schwendilator"-Heizungs-, Gas- und Entlüftungskamin dadurch Beachtung, daß er eine ein- und mehrröhrige Kombinationsmöglichkeit bei geringsten Querschnittsmaßen jederzeit gestattet. Der von der gleichen Firma herausgebrachte Düsenkopf ist für Siedlungsbauten durch Verstärkung des Zuges, Anpassung an jede architektonische Formengebung, Preiswürdigkeit und sonstige zweckmäßige Eigenschaften besonders geeignet. Als gute Konstruktion für Ableitungen an Gasfeuerstätten sind die „Toschi"-Röhren, Formstücke usw. anzusehen, die in runden, quadratischen und rechteckigen Formen geliefert werden, horizontale Verlegung in jeder Länge ohne besondere statische Sicherung gestatten und ebenso in entsprechenden Mauernischen eingebaut wie in gefälliger Ausgestaltung freistehend verlegt werden können. Die Befestigung am Mauerwerk erfolgt durch geeignete Schellen. Alle zur Verlegung nötigen Abzweig-, Form- und Übergangsstücke sind genormt zu haben. Ferner ist es gelungen, eine „deutsche Isolierplatte" herauszubringen, die den Vorzug hat, daß sie lediglich aus deutschem Material (reinem Nadelholz) hergestellt ist, während der Markt bis jetzt von amerikanischen, schwedischen und kanadischen Produkten abhängig war. Die Isolierfähigkeit des Erzeugnisses entspricht bei 12 mm Stärke der entsprechenden Isolierfähigkeit von 45 mm starkem Holz, 118 mm starkem Gips, einer 270 mm starken Backsteinwand bez. Beton in Stärke von 596 mm.

Die Frage der Schalldämpfung spielt heute im modernen Bauwesen eine ausschlaggebende Rolle. In der Industrie ist es der Lärm der Maschinen, der häufig so groß ist, daß er unerträglich wird. Der moderne städtische Verkehr behindert nicht nur das geruhige Arbeiten in den Geschäftszentren, er verleidet auch geruhiges Wohnen in einigermassen belebten Wohngegenden. So entwertet er die Baulichkeiten in Stadtteilen, die besonders darunter zu leiden haben, oder in der Nähe von Industriewerken liegen. Außerdem gibt es zahlreiche Industrien und Berufszweige selbst, die unbedingt gegen Geräusch gesichert sein müssen, man denke an die Funk- und Tonfilmindustrien, an Musikinstitute, Theater und viele Bauten anderer Art. Als Neuheit wurden an der Messe die „Weco"-Schwingungsdämpfer vorgeführt. Sie sind prinzipiell nach dreierlei Gesichtspunkten zu unterscheiden, die einen, welche gewissermassen als Füße der großen Maschinenkonstruktionen dienen und den von ihnen verursachten Schwingungen entgegenarbeiten. Das zweite ist als Fußbodenschwingungsdämpfer von doppelseitiger Wellenform konstruiert, das dritte eine Wandisolierung, bestehend aus einer freihängenden, imprägnierten Stoff-Faser-Matte, die auch zwischen dünnsten Wänden im Hohlraum verlegt Schall und Geräusche abfängt.

(Schluß folgt.)

Volkswirtschaft.

Schweizerische Wirtschaftskonferenz. Die große schweizerische Wirtschaftskonferenz zur Besprechung der Berichte der vier Preiskontrollkommissionen, die ursprünglich für den 9. November vorgesehen war, ist nun endgültig auf den 15. November angesetzt worden, auf welchen Zeitpunkt die Vertreter der verschiedenen Verbände nach Bern eingeladen werden. Die Berichte der vier vorberatenden Kommissionen liegen vor und werden nächstens im Druck erscheinen und den Interessenten zugestellt werden.

Verbandswesen.

Zürcher kantonaler Gewerbeverband. Am 27. Oktober tagte in Wetzikon der Vorstand des kantonalen Gewerbeverbandes unter dem Vorsitz seines Präsidenten Nationalrat Rob. Sträßle. Die Übernahme des Sekretariates des Kantonalkomitees

Zürich der Schweizerwoche, dem der kantonale Gewerbesekretär Dr. Bodmer seit einem Jahre als Präsident vorsteht, durch das Sekretariat des Gewerbeverbandes fand allgemeine Zustimmung. Die durch diese organisatorische Verbindung gewährleistete enge Zusammenarbeit zwischen Gewerbeverband und Schweizerwocheverband hat schon für die gegenwärtige Schweizerwoche im Kanton Zürich gute Früchte gebracht. Als Mitglied der Kommission zur Prüfung der Schriftfrage stellte Dr. Rud. Böppli den Antrag, der Gewerbeverband möchte sich dafür einsetzen, daß in den zürcherischen Volksschulen das Schreiben der deutschen Kurrentschrift aufgegeben und nur noch das Lesen dieser Schrift gelernt wird. Diesem Antrage wurde im Interesse der richtigen Erlernung der heute allgemein üblichen, sogenannten lateinischen Schrift zugestimmt.

Nach einer erneuten Aussprache über die Wünschbarkeit der Gründung einer Bürgschaftsgenossenschaft für das Gewerbe im Kanton Zürich wurde beschlossen, an einem voraussichtlich am 19. November in Zürich stattfindenden kantonalen Gewerbetag Nationalrat Schirmer über diese Frage sprechen zu lassen. Glücklicherweise scheint der zürcherische Gewerbestand von der Wirtschaftskrise im allgemeinen wenigstens noch nicht so stark betroffen worden zu sein, daß zur Zeit außerordentliche Hilfsmaßnahmen als notwendig erachtet werden müssen. Um für spätere, schlechtere Zeiten alles eventuell Notwendige vorgekehrt zu haben, wird die Frage der Gründung einer eigenen Bürgschaftsgenossenschaft durch den Gewerbeverband oder der Anschluß an eine bereits bestehende Institution dieser Art ernsthaft geprüft werden müssen. Neben der Prüfung dieser Frage wird sich der kantonale Gewerbetag mit dem neuen eidgenössischen Automobilgesetz beschäftigen, über welches Nationalrat Dr. Stadler (Uster) referieren wird. Nach dem Mittagessen fand eine Konferenz der Vorstände der Handwerks- und Gewerbevereine des Zürcher Oberlandes statt, die aus den drei Bezirken Uster, Pfäffikon und Hinwil sehr gut besucht war. In einer zwanglosen Aussprache wurde eine Reihe von Fragen behandelt, die den Gewerbestand und seine Mitglieder zur Zeit beschäftigen. Die Vorständekonferenz hat alle Teilnehmer befriedigt. Solche Aussprachen sollen bis zum Frühjahr in allen Kantonsteilen durchgeführt werden.

Ausstellungswesen.

Berner Radio-Ausstellung im kantonalen Gewerbemuseum. (Eingesandt.) Letzte Woche ist bei zahlreicher Beteiligung des Publikums, der eingeladenen Gäste und der Behördemitglieder die fünfte bernische Radio-Ausstellung im Gewerbemuseum zu Ende gegangen. Die Leitung des Gewerbemuseums glaubte anfänglich gegenüber der Veranstaltung einer derartigen Ausstellung in ihren Räumen Bedenken zu haben. In seiner Ansprache anläßlich der Eröffnung erklärte Direktor H. Haller aber, daß auch einer derartigen jungen Industrie die Räume des Museums offen bleiben müßten, sofern sich die Aussteller an gewisse gestellte Bedingungen in bezug auf Einheitlichkeit und Konformität der auszustellenden Gegenstände halten.

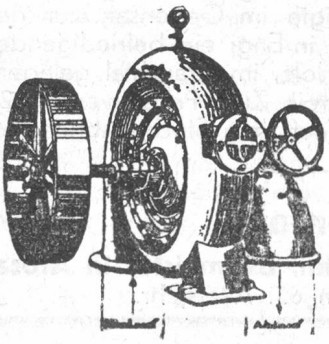
Dr. Immer, Zentralsekretär der Radiohändlerorganisation, betonte in seinem die Ausstellung einleitenden Referat den Hauptzweck derselben. Sie soll dem Besucher in erster Linie einen Begriff geben von der technischen Entwicklung des Radiowesens seit der letzten derartigen Ausstellung in Bern. Deshalb stellen die verschiedenen in Bern ansässigen Firmen eine gewisse Anzahl Apparate aus, die mit den neuesten technischen Errungenschaften ausgerüstet sind. Die Ausstellung soll dem Besucher aber auch einen Begriff geben von der Leistungsfähigkeit des bodenständigen Radiohandels und ein Glied sein in der Kette des harten Kampfes gegen alle die vielen Feierabend- und Stubenhändler und wie sie sonst noch so schön genannt werden, die das zufolge der Krise sowieso schon schwer kämpfende Gewerbe aufs empfindlichste schädigen. Dem Radiointeressenten erwächst daraus die ernste volkswirtschaftliche Aufgabe, sich beim Kaufe eines Apparates an den seriösen Händler zu halten, der ihm auch eine genügende Garantie für die Güte des fraglichen Apparates bietet.

In Verbindung mit der Telephonverwaltung möchte die Ausstellung der bernischen Radiohändler aber als dritten Punkt eine neuerliche intensive Propaganda für das Radiowesen als solches bezwecken. Sehr zu begrüßen ist das Vorgehen der Telephonverwaltung in bezug auf die Konzessionierung. Sie bietet damit dem Radiointeressenten die größtmöglichste Gewähr, daß er wirklich fachmännisch bedient wird.

Der Redner betonte in seinen weitern Ausführungen wiederholt die bitteren Nöte, mit denen das schweizerische Radiogewerbe einen harten Kampf auszufechten habe, speziell in bezug auf die illoyale Konkurrenz und die Verpflichtung, große Lager zu halten, die sehr rasch den technischen Anforderungen nicht mehr genügen.

In einem Rundgang durch die Ausstellung vermittelte Ingenieur von Bergen die technischen Kenntnisse der zahlreichen Marken in den verschiedenen Ständen. Da sich im ganzen 21 stadtbernische Radiofirmen an der Ausstellung beteiligten, müssen wir uns ein näheres Eintreten auf die einzelne Firma leider versagen. Im großen und ganzen haben sich die Aussteller bemüht, mit viel Geschmack ihre Appa-

O. Meyer & Cie., Solothurn
Maschinenfabrik für



Francis-Turbinen
Peltonturbine
Spiralturbine
Hochdruckturbinen
für elektr. Beleuchtungen.

Turbinen-Anlagen von uns in letzter Zeit ausgeführt:

Hegnauer & Co., Aarau. Feitknecht & Co., Twann. Burrus Tabakfabrik, Boncourt. Tuchfabrik Langendorf. Gerber, Gerberei Langnau. Elektra, Ried-Brig. Huber & Cie., Marmorsäge Zofingen.

In folgenden Sägen: Marti, Lyss. Bächtold, Schleitheim. Baumann, Nethüsli (Toggenburg). Burkhard, Matzendorf. Egger, Lotzwil. Frutiger, Steffisburg, Graf, Oberkulm, Pfäffli, Obergerlafingen. Räber, Gebr., Lengnau (Aargau). Sutter, Ittingen. Steiner, Ettiswil (Luzern). Strub, Läufelfingen, 27

In folgenden Mühlen: Christen, Lyss, Aeby, Kirchberg, Fischer, Buttisholz. Frey, Oberendingen. Haab, Wädenswil. Lanzrein, Oberdiessbach. Leibundgut, Langnau i. E. Sallin, Villars St. Pierre. Sommer, Oberburg. Schneider, Bätterkinden Schenk, Mett. b. Biel, u. v. a. m.